

# „Wasser lieben – Leben retten“

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

### TOP 2.1

Betrifft: Bericht Vizepräsident Dr. Detlev Mohr

Seit 1998 bin ich Vizepräsident der DLRG und habe so den Vergleich über sechs Wahlperioden. Die jetzt endende Wahlperiode gehört m. E. zu den für das Präsidium und die DLRG insgesamt erfolgreichen – und das trotz der gravierenden Einschränkungen durch die Corona-Epidemie in den letzten Monaten. Gerade diese haben uns auf dem Weg der Digitalisierung unserer Verbandsarbeit deutlich vorangebracht.

Mit diesen Themen können wir auf eine herausragende positive Bilanz verweisen:

- Hotelneubau als vom Finanzvolumen bisher größtes Bauvorhaben, das sowohl finanziell als auch terminlich im vorgegebenen Rahmen beendet werden konnte
- die erfolgreiche Petition gegen das Bädersterben und den Rückgang der Schwimmfähigkeit der deutschen Bevölkerung
- die Positionierung eines DLRG-Vertreters in der Ehrenamtsstiftung
- Realisierung des durch den Bund finanzierte EU-Modul incl. dessen Unterbringung in einer neuen Halle
- eine vorbildliche Bundesakademie
- ein hervorragend laufendes Spendenmailing
- der überraschend gut gelaufene Prozesses zur Beendigung der zwei Geschwindigkeiten in der DLRG
- etliche neue Prüfungsordnungen, Arbeitsunterlagen, Merkblättern und andere Hilfestellungen
- Erfolge der Nationalmannschaft bei Welt- und Europameisterschaften
- die Schaffung neuer Trainingsstützpunkte für den Leistungssport
- erfolgreiche Projekte wie „Förderpreis DLRG und Schule“ oder den „Herzensrettern“ und der jetzt noch laufenden Sommerkampagne zur Schwimmausbildung
- die Einführung des SharePoints
- die neue Version unserer website.

Alle Präsidiumsmitglieder haben auf ihre Art und Weise zu diesem Erfolg beigetragen. Meine Anteile an der Arbeit des Präsidiums in den zurückliegenden vier Jahren sowie einige Gedanken zu mich bewegenden Themen in der DLRG sowie zur zukünftigen Arbeit darf ich hier noch einmal in Erinnerung bringen:

1. Die Vertretung der DLRG bei Veranstaltungen zum Thema Bürgerschaftliches Engagement sowie in den Gremien des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes als Mitglied des Verbandsrates und in der Konferenz der Überregionalen Mitgliedsorganisationen war für mich eine stets wichtige Aufgabe. Die Themen, die die Mitgliedsorganisationen bewegen, ähneln sich stark. Gemeinsam kann hier Einfluss auf die Bundespolitik ausgeübt werden. Die Präsenz und Tätigkeit der DLRG sowie der DLRG-LVs in den Landesverbänden des Paritätischen schlägt sich bei den großzügigen Bezuschussungen von Bauvorhaben der DLRG am deutlichsten nieder.



# „Wasser lieben – Leben retten“

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht Vizepräsident Dr. Detlev Mohr

- Bei der notwendigen Bearbeitung von Fragen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz in der DLRG in Abstimmung mit den zuständigen Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung und der staatlichen Aufsichtsbehörden konnte ich meine Kontakte und Erfahrung einbringen. In diesem Zusammenhang war die Schaffung einer Arbeitsgruppe zu Sicherheit und Gesundheitsschutz in der DLRG und aktive Mitwirkung in dieser eine Aufgabe, die eng mit meinem beruflichen Hintergrund verknüpft war. So gelang es uns, in Verhandlungen mit Unfallversicherungsträgern und Gewerbeärzten z. B. pragmatische und Härten für das Ehrenamt in der DLRG vermeidende Lösungen zu den Eignungs- und Tauglichkeitsuntersuchungen der Taucher und Signalleute zu finden, die mit den Forderungen zur arbeitsmedizinischen Vorsorge im Einklang stehen.
- Die Bearbeitung von Fragestellungen zur Ertrinkungsstatistik und Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten auf diesem Gebiet sowie die internationale Publikation deren Ergebnisse war mir immer wichtig. Nach dem Stand der Wissenschaft, festgestellt auf dem ILS-Weltkongress zur Ertrinkensprävention in Amsterdam 2002, ist das Ertrinken wie folgt definiert:

*Ertrinken ist der Prozess der respiratorischen Beeinträchtigung durch Ein-/Untertauchen in Flüssigkeit; die Folgen davon werden aufgeteilt in Tod, Morbidität und Nicht-Morbidität, d. h. drei mögliche Ausgänge: Tod, Überleben mit gesundheitlichen Folgen oder Überleben ohne Folgen.*

In der DLRG-Ertrinkungsstatistik wird derzeit nur ein Bruchteil des ersten Falles abgebildet, in der Todesursachenstatistik des Statistischen Bundesamtes (nahezu) alle tödlichen Ertrinkungsfälle.

#### Vergleich Ertrinkungszahlen Deutschland 2015 bis 2019

	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Tödliches Ertrinken</b>					
Ertrinkungsstatistik der DLRG	488	537	404	504	417
Todesursachenstatistik von destatis					
ICD-10: V90-V94, W16, W65-W74, X71, X92, Y21	827	799	717	780	721
ICD-10: T75.1	849	832	744	804	748
<b>Ertrinken mit Gesundheitsfolgen</b>	nach Schätzung und Studien anderer ILS-Mitglieder				700
<b>Ertrinken ohne Folgen</b>	nach Schätzung und Studien anderer ILS-Mitglieder				700
<b>Ertrinkungsfälle insgesamt</b>				ca.	2.150

Tab. 1: Vergleich der DLRG-Ertrinkungsstatistik mit der des Statistischen Bundesamtes sowie Abschätzung der Zahl der Ertrinkungsfälle nach der Definition von Amsterdam 2002

Zu den beiden anderen Gruppen mit nichttödlichem Ausgang liegen uns nach wie vor nur unvollkommene Zahlen vor. Sie übertreffen aber die tödlichen Fälle um ein Vielfaches.



# „Wasser lieben – Leben retten“

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht Vizepräsident Dr. Detlev Mohr

Aus der Krankenhausentlassungsstatistik lassen sich eine Reihe dieser nichttödlichen Ertrinkungsfälle ableiten, auch aus den Rettungsprotokollen der Wasserrettungsorganisationen. Leider aber ist dies nur ein kleiner Teil der nichttödlichen Fälle. Die Dunkelziffer ist hier hoch. Andere Organisationen haben hier mittels Social-Media-Anwendungen und wissenschaftlich begleiteten Studien erste wegweisende Ergebnisse erzielt. Wenn wir als führende Wasserrettungsorganisation in Deutschland aus den Ertrinkungsfällen für deren Prävention in der Zukunft mehr lernen und wissenschaftlich publizieren wollen, benötigen wir bessere Daten über die Überlebenschfälle. Andere Wasserrettungsorganisationen auf der Welt sind uns da schon etliche Schritte voraus. Ein Gedankenpapier liegt dem Präsidium vor und eine kleine Arbeitsgruppe hat sich bereits gefunden, um sich diesem Thema stärker zuzuwenden und die Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen zu suchen.

4. Als Beauftragter im Präsidium und im BGB-Vorstand für Personalangelegenheiten unseres hauptamtlichen Personals in der Bundesgeschäftsstelle kann ich von einer intensiven, engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Hauptamt berichten. In der bevorstehenden Wahlperiode werden mehrere leitende hauptamtliche Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle altersbedingt ausscheiden. Es galt daher, auch Klarheit hinsichtlich der Termine und der daraus folgenden Einleitung von Besetzungsverfahren zu schaffen. Es gelang, einen mehrere Jahre dauernden Prozess der Stellenbewertung gemeinsam mit dem Betriebsrat und der Personalkommission einvernehmlich zum Ende zu führen. Dass dies so gelang, haben wir insbesondere auch unserem vor einem Jahr eingestellten neuen Bundesgeschäftsführer Herrn Dr. Maik Plischke zu verdanken, der in der BGSt. eine hervorragende Führungsarbeit leistet.
5. Vom während der Wahlperiode ausgeschiedenen Vizepräsidenten Thorsten Reus habe ich dessen Aufgabe als Ansprechpartner in IT-Fragen übernommen. Ich kann feststellen, dass in den vergangenen vier Jahren die IT einen gewaltigen Schritt voran gemacht hat, insbesondere was deren strategische Entwicklung und Transparenz der Verfahren betrifft. Im IT-Steuerungskreis sind in den vergangenen Monaten eine Reihe von Regeln geschaffen worden, die Wildwuchs verhindern sollen und alle Beteiligten an Prozesse binden und damit die beklagte Intransparenz beseitigen helfen (z. B. die Eckpunktepapiere Release Notes und Support von IT-Anwendungen, das Handbuch Betrieb von IT-Anwendungen, die Prozessbeschreibung neue IT-Anwendung). Es wurden im Zusammenhang mit dem Hotelneubau, aber auch dank der einschlägigen beruflichen Erfahrungen unseres neuen Bundesgeschäftsführers entscheidende Grundlagen für eine leistungsfähige und ausfallsichere IT-Infrastruktur geschaffen. Mit dem eLearning-Verfahren ILIAS wurde eine zukunftssträchtige Plattform in Betrieb genommen, über die von anderer Seite inhaltlich berichtet werden wird.



# „Wasser lieben – Leben retten“

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht Vizepräsident Dr. Detlev Mohr

Dieses Verfahren ist ein gutes Beispiel, dass der Weg, den wir eingeschlagen haben, Dienstleistungen nach Außen an Dritte zu vergeben, erfolgversprechend ist. Das befreit und von Personalbindung, Bereitstellung von Expertenwissen incl. der Absicherung im Urlaubs- und Vertretungsfall. Die von vielen als ganz schnell herbeigewünschte Einführung von MicroSoft Office 365 lässt sich allerdings nicht so schnell wie gewünscht umsetzen. Mittelständische Unternehmen, mit denen sich die DLRG durchaus vergleichen kann, haben dafür viele Jahre und ein nennenswertes IT-Fachpersonal benötigt. Es scheitert derzeit schon beim Lizenzerwerb an dem Verständnis des global agierenden Software-Unternehmen von einem Verband gemeinnütziger Vereine. Aber auch die eigentliche Zielstellung des Einsatzes von Office 365 in der DLRG bedarf in den nächsten Monaten noch einmal einer Schärfung, um hier voranzukommen. Ich darf hier meinen Dank an alle Beteiligten, und da insbesondere an Martin Reincke und Herrn Dr. Plischke richten.

6. Die Restriktionen hinsichtlich des Zusammenkommens infolge der Corona-Pandemie haben in den vergangenen Monaten auch in der DLRG zur verstärkten Nutzung elektronischer Medien in der Vorstandsarbeit, in Gremiensitzungen, Beratungen und auch bei der Wissensvermittlung geführt. MS-Teams, Videokonferenzen mit ZOOM, elektronischer Tools zur satzungskonformen Wahl und Vorstandsarbeit sowie viele andere elektronische Verfahren haben Präsenztreffen abgelöst – aber nicht völlig ersetzt. Die Kommunikation ist noch direkter und noch schneller geworden. Wir alle haben jetzt gefühlt viel mehr Termine und müssen hier einen Einklang zwischen Beruf, Familie und Ehrenamt herbeiführen. Der Prozess der voranschreitenden Digitalisierung braucht auch eine entsprechende ethische und sozialkritische Begleitung. Termine in Zeiten von Homeoffice der Ehrenamtlichen und im Hauptamt scheinen von früh bis Mitternacht möglich, aber überfordern auf Dauer. Es gilt Arbeitszeitregelungen einzuhalten und einer Entgrenzung der Vereinsarbeit vorzubeugen. Die Digitalisierung des Verbandes braucht auch hier Leitplanken und eine Strategie für die nächsten Jahre.
7. Die geschilderte zeitweilige Überlastung im Ehrenamt und die nie zu endenden neuen Ideen und Projekte lassen immer wieder den Ruf nach mehr hauptamtlichen Personal aufkommen. An dieser Stelle möchte ich als zuständiger Vizepräsident auf die notwendige Priorisierung der Aufgaben aufmerksam machen, da die vorhandenen ehrenamtlichen, aber auch hauptamtlichen Ressourcen in fast keinem der Ressorts ausreichen. Der vielfach geäußerte Wunsch, dem durch noch mehr hauptamtlichem Personal nachzukommen, lässt mich vor zu großem Optimismus angesichts unserer Finanzlage warnen, da die nachhaltige Finanzierbarkeit solcher zusätzlichen Stellen dauerhaft gewährleistet werden muss.



# „Wasser lieben – Leben retten“

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht Vizepräsident Dr. Detlev Mohr

Auch wenn derzeit selbst unter Corona-Bedingungen die Spenden weiter in prognostizierter Höhe oder gar höher fließen, kann dies nicht auf Dauer vorausgesetzt werden. Deshalb sind die Priorisierung und Festlegung von Tiefe und Umfang anstehender Aufgaben und Projekte wichtig für die Zukunft.

8. Die Mehrheit der Delegierten wird mich mit meinen internationalen Verpflichtungen in Verbindung bringen. Im Präsidialrat und im Präsidium berichte ich regelmäßig über die Tätigkeit in ILS und ILSE. Als von den europäischen Mitgliedsorganisationen bis 2024 gewählter Präsident des europäischen Verbandes und Vizepräsident des Weltverbandes habe ich dort nicht nur die DLRG mit ihren Positionen zu vertreten, sondern auch den Rollen entsprechende verbandseigene Aufgaben zu erfüllen. Gerade unter den Bedingungen der weltweiten Pandemie, der inhaltlichen Schwerpunktsetzung und der Mitgliederentwicklung in Afrika sind hier neue Aufgaben erwachsen, die zunehmende Kommunikation und Präsenz bzw. Videopräsenz erfordern. Diese internationalen Verbände sind wiederum Mitglieder in anderen Organisationen oder unterhalten Geschäftsbeziehungen mit diesen. Als Vorstandsmitglied von ILS und ILSE habe ich z. B. Vertretungsaufgaben gegenüber dem Internationale Roten Kreuz, der Weltgesundheitsorganisation, der International Maritime Rescue Federation oder der Organisation EuroSafe. Innerhalb von ILS und ILSE gibt es auch eine Reihe von personenbezogenen Aufgaben, die wahrgenommen werden wollen.
9. Die Geschäftsführung der ILSE als europäischem Verband von 53 Mitgliedsorganisationen erfolgt im Wesentlichen durch den Präsidenten, dem Generalsekretär und dem Sekretariat. Über das Sekretariat läuft die elektronische Kommunikation nach innen und außen sowie die Ablage der Vorgänge. Hier gilt mein besonderer Dank Anette Dreyer, Mitarbeiterin in der Stabstelle Personal der BGSt, die diese Aufgabe als Halbtags-Job in vorbildlicher Weise leistet. Zusammen mit dem Generalsekretär Joachim Kellermeier, für dessen ausgezeichnete Unterstützung, die ich nicht missen möchte, ich hier ebenfalls herzlich danke, versuche ich die Vorgänge inhaltlich zu bearbeiten oder sie an die zuständigen Kommissionen abzugeben. Die Schwierigkeiten liegen dabei in den großen Interessensunterschieden eines Verbandes von humanitär und/oder sportlich agierender Organisationen und deren z. T. nationalen Konflikten mit konkurrierenden Organisationen.
10. Für die ILS erfülle ich auch in persona bestimmte Aufgaben, wie z. B. die Bearbeitung der Anträge auf Anerkennung eines Rettungssportwettkampfes von Mitgliedsorganisationen der ILS, die in der Folge der Feststellung sämtlicher Regelkonformitäten dann die ILS-Flagge und das ILS-Logo für die Veranstaltung nutzen dürfen und dann auch Rekordleistungen der Athleten ermöglichen. Als „Custodian of the Records“ entscheide ich über die Anträge auf Welt- und Europarekorde und führe die entsprechende Datenbank. Gleichzeitig bin ich aufgrund dieser Rolle auch in der Anti-Doping-Kommission der ILS.



# „Wasser lieben – Leben retten“

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht Vizepräsident Dr. Detlev Mohr

Der Weltverband verhandelt mit der Welt-Anti-Doping-Kommission über die Zahl und Verteilung jährlich durchzuführender Tests innerhalb und außerhalb von Wettkämpfen. Da die ILS und ILSE ebenso wie die DLRG die ehemaligen DLRG-Software-Produkte OrgaNet und RescueSoft nutzt, habe ich als Ideengeber für diese Verfahren die Anwender geschult und regelmäßig Wettkämpfe administriert.

Durch meine langjährige Tätigkeit im internationalen Rettungssport ist es mir in der jüngsten Vergangenheit mehrfach gelungen, kostenträchtige und einseitig andere bevorteilende Regeländerungen außerhalb der Gremien zu verhindern. Die Vernetzung mit den Präsidenten der anderen Regionen und wichtigen Diskussionsführenden anderer Nationen wird immer wichtiger angesichts steigender Mitgliederzahlen in den internationalen Verbänden.

11. Als international für die DLRG tätiger Verbandsvertreter seit 1997 habe ich auch einen guten Überblick auf das „Außen-Bild“ der DLRG und das internationale Engagement der DLRG über die Jahre. Die DLRG ist nach wie vor die mitgliederstärkste Wasserrettungsorganisation der Welt. Sie muss sich allerdings fragen lassen, ob sie wirklich noch die „größte“ ist. Die DLRG ist insbesondere seit 2013 unterrepräsentiert in den Gremien der ILS und thematisch bzw. fachlich nicht führend. Viele schwächere Organisationen in Europa, Asien, Afrika oder Amerika schauen zum Teil neidvoll auf unsere Möglichkeiten, personelle, technische und finanzielle Ausstattung und nationale Stärke – vermissen aber das internationale Engagement und die Hilfestellung der DLRG. Besonders nach dem Zerfall des Ostblocks und im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts hat die DLRG Entwicklungshilfe geleistet, zu Lehrgängen im In- und Ausland eingeladen und hochrangige Rettungssportveranstaltungen durchgeführt.

Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Anzahl	1	3	3	3	3	3	4	3	5	3	2	1

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tab. 2: Von der DLRG durchgeführte Entwicklungshilfe-Lehrgänge in Europa



# „Wasser lieben – Leben retten“

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

### TOP 2.1

Betrifft: Bericht Vizepräsident Dr. Detlev Mohr

Jahr	WM	EM	JEM	Masters-EM	IRB-EM
1998	NZL	NED	BEL	-	-
1999	-	BEL/GBR	ESP	-	-
2000	AUS	-	FRA	-	-
2001	-	ESP	CZR	-	-
2002	USA	-	BUL	-	-
2003	-	SWE	ITA	ITA	-
2004	ITA	-	POL	-	-
2005	-	GER	ESP	GER	GER
2006	AUS	-	FRA	-	-
2007	-	ESP	ITA	-	-
2008	GER	-	NED	-	-
2009	-	-	NED	-	-
2010	EGY	-	BEL	-	GBR
2011	-	ESP	DEN	-	GBR
2012	AUS	-	-	-	-
2013	-	NED	ITA	-	DEN
2014	FRA	-	-	-	-
2015	-	GBR	ESP	ESP	NED
2016	NED	-	-	-	-
2017	-	BEL	BEL	ESP	GER
2018	AUS	-	IRL	-	-
2019	-	ITA	ITA	-	-
2020	-	-	-	-	-
2021	-	ESP	ESP	-	-
2022	ITA	-	-	-	-
2023	-	BEL	BEL/POL	BEL	-
2024	AUS	-	-	-	-

Tab. 3: Übersicht über die austragenden Nationen von Welt- und Europameisterschaften

Derzeit konsumiert die DLRG mehr als dass sie in eine führende Rolle investiert. Leider scheinen die Prioritäten in der DLRG seit 2013 anders gesetzt zu sein. Der Haushalt für die internationale Gremienarbeit beträgt seit Jahren ca. 35.000 EUR, lagen in 2019 aufgrund der Teilnahme von sechs Personen an dem World Conference on Drowning Prevention in Südafrika bei 45.000 EUR und in 2020 aufgrund der durch die pandemiebedingt nicht angefallenen Reiskosten nur ca. 20.000 EUR – angesichts des Gesamthaushalts ein verschwindender Betrag.



# „Wasser lieben – Leben retten“

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2021 in Dresden

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht Vizepräsident Dr. Detlev Mohr

Dagegen werden für nationale PR-Aktionen schon einmal locker sechsstelligen Summen bewilligt. Ich wünsche mir hier für die Zukunft ein deutlich stärkeres personelles, finanzielles und fachliches Engagement seitens der DLRG.

In den letzten Jahren sind durch die Gremien der ILS die derzeit 20 „Lifesaving Position Statements“ (siehe [Lifesaving Position Statements – International Life Saving Federation \(ilsf.org\)](https://www.ilsf.org/)), die 26 Medical Position Statements (siehe [ILS Medical Position Statements – ILS Medical Committee \(ilsf.org\)](https://www.ilsf.org/)) und 23 Policies (siehe [ILS Policies – International Life Saving Federation \(ilsf.org\)](https://www.ilsf.org/)) grundlegend überarbeitet worden. Diese von international tätigen Experten zusammengetragenen Wissensstände stellen nicht nur eine Richtschnur und Anregung für das Handeln der Mitgliedsorganisationen und ihrer Mitglieder dar, sondern geben gerade im Bereich der Medizin und des Einsatzes den Stand der Erkenntnis wieder bzw. bestimmen diesen. Leider finden diese Grundsatzdokumente in der Arbeit in den Gremien der DLRG kaum Beachtung oder gar Berücksichtigung bzw. man scheut, bereits bei deren Erstellung oder Überarbeitung dieser Dokumente sich aktiv einzubringen. Die Position Statements sind m. E. eine hervorragende Hilfestellung bei der Ableitung nationaler Vorschriften oder auch nur bei der täglichen Arbeit in unseren Kernbereichen.

Derzeit ist die DLRG entsprechend Ihrer Größe, aber auch ihres immer wieder selbst vorgetragenen Anspruchs, in den Gremien der internationalen Verbände deutlich unterrepräsentiert. Das gilt es zu korrigieren. Dem Präsidium und Präsidialrat liegt jetzt ein Papier „Strategie Internationales“ vor, das sowohl die Hintergründe für ein internationales Engagement der DLRG beleuchtet als auch die Ausgaben transparent macht.

Mit diesem kurzen Abriss hoffe ich, einige interessante Themen angeschnitten und Rechenschaft über meine Tätigkeit in den vergangenen vier Jahren abgelegt zu haben.

Potsdam, den 13.9.2021

Dr. Detlev Mohr

Vizepräsident DLRG e. V

